

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft

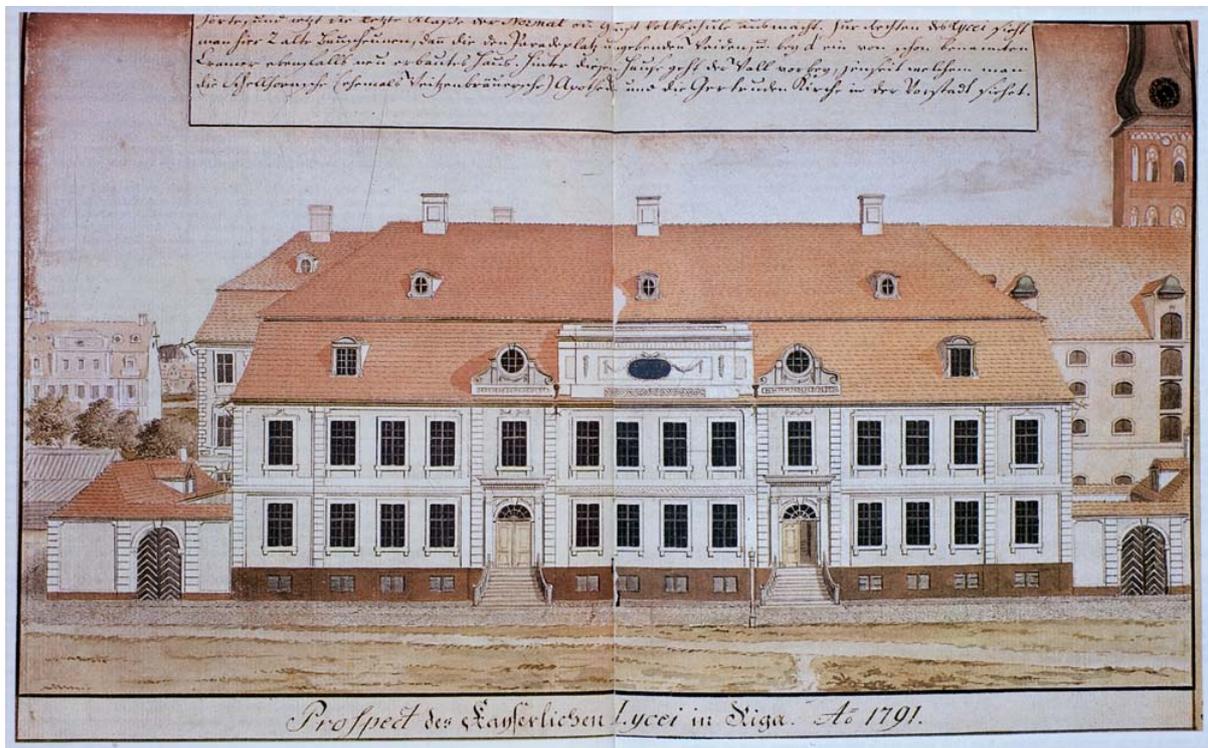


DBGG – Genealogen – ECHO

Nr. 5

Mitteilungsblatt

Januar 2008



Das 1785 bis 1787 am Schlossplatz in Riga errichtete Schulgebäude des Lyzeums

Wichtiger Hinweis:

Ordentliche Mitgliederversammlung 2008

und

Genealogentag 2008

am 8. und 9. März 2008 in Darmstadt

Einladung

Tagesordnung, Informationen und Tagungsunterlagen

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. Darmstadt

Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:

Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-424566, Sprechstunden nach Vereinbarung

Vorstand:

Vorsitzender Hermann D. Ströhmborg, Minnholzweg 4a, 61476 Kronberg/Ts.
Tel.: 06173-2700, ePost: mohr.stroehm@t-online.de

Stellv. Vorsitzender Dirk-Gerd Erpenbeck, Drohnenweg 28, 44795 Bochum
Tel.: 0234-475493, ePost: erpenbeck.bo@t-online.de

Schatzmeisterin Ute U. Ockenfels, Römerstr. 343a, 50321 Brühl
Tel.: 02232-210253, ePost: uteockenfels@web.de

Schriftführer Norbert Strauch, Schornbusch 6, 53359 Rheinbach
Tel.: 02226-2615, ePost: norbert.strauch@web.de

Ehrenmitglieder:

Arthur Hoheisel †	Georg von Krusenstjern †
Dr. Bernt von zur Mühlen †	Karl Johann Paulsen †
Prof. Dr. Georg von Rauch †	Karl-Otto Schlau †

Bankverbindung:

Inlandsüberweisungen: Sparkasse Langen-Seligenstadt
Konto 24 100 273 (BLZ 506 521 24)

DBGG im Internet: www.dbgg.de
ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Zuschriften:

für das „DBGG - Genealogen – ECHO“ bitte an den DBGG - Schriftführer.
Redaktionelle Änderungen durch die ECHO -Redaktion sind vorbehalten.

© **Copyright** 2008 by Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V.,
Darmstadt. Alle Rechte vorbehalten

Zum Titelbild:

1675 gründete König Karl XI. von Schweden auf Betreiben baltischer Kreise in Riga die Schola Carolina, später Lyceum genannt. Untergebracht wurde das Lyceum anfangs in der sogenannten Finnischen Garnisonskapelle neben der Jakobi-Kirche, dann wurde im Hof des Areals ein zweites Gebäude errichtet. Im Nordischen Krieg 1710/11 ging auch das Lyceum in Riga unter.

In russischer Zeit unter Katharina I. und Peter II. gab es wichtige Vorentscheidungen zur Neugründung des Lyceums, die 1728 in die entscheidende Phase ging. Aber erst unter Kaiserin Anna (1730-1740) gelang es, diese Schule wieder vollständig aufzurichten und 1733 die Neugründung als nunmehr Kaiserliches Lyceum zu vollenden. 1785 wurde am Schlossplatz in Riga mit dem Neubau des Schulgebäudes begonnen (siehe Titelbild), das 1787 feierlich eröffnet wurde. (Norbert Strauch)

Fortsetzung Seite 8: Zur Matrikel des Lyzeums in Riga

Darmstadt, den 11. Januar 2008

An die Mitglieder der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e.V.

Einladung

Der Vorstand der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e. V. lädt hiermit zur

Ordentlichen Mitgliederversammlung am 8. März 2008

und zum

Genealogentag am 8. und 9. März 2008

in das Haus der Deutsch-Balten in 64285 Darmstadt, Herdweg 79 ein.

Ordentliche Mitgliederversammlung 2008 **Tagesordnung**

Sonnabend, den 8. März 2008

11:00 Uhr **Mitgliederversammlung:**

1. Bericht des Vorstands mit Aussprache
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2007
3. Bericht des Rechnungsausschusses 2007
4. Entlastung des Vorstandes
5. Änderung der Satzung der Gesellschaft
(Anmerkung zur Satzungsänderung siehe Seite 6)
6. Wahl des Rechnungsausschusses 2008
7. Verschiedenes

13:00 Uhr **Mittagessen**

(einfaches Mittagessen, nicht im Tagungsbeitrag enthalten)

Genealogentag 2008

Sonnabend, den 8. März 2008

14:30 Uhr **Hermann Dimitri Ströhmborg, Kronberg / Ts.**
Eröffnung des Genealogentages 2008 durch den Vorsitzenden der
Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG)

Tagungsbeiträge

14:35 Uhr **Dr. Alida Zigmunde, Riga**
Die Technische Universität Riga zur Zeit ihrer baltendeutschen
Anfänge

15:35 Uhr **Dirk-Gerd Erpenbeck, Bochum**
Der lange Brand der „Fackel“: Sigismund von Radecki und Karl
Kraus

Kaffeepause

17:00 Uhr **Dr. Michael Katin-Jartzev, Moskau**
Die deutschbaltisch-russischen genealogischen Kreuzwege
1990 bis 2007

19:00 Uhr **Abendbrot**

Sonntag, den 9. März 2008

9:00 Uhr **Andacht**
gehalten von Superintendent i.R. Dr. Stephan Bitter

9:30 Uhr **Dr. Reinhard von Klot, Laudenburg**
Der Bildhauer Peter Jakob Freiherr Clodt von Jürgensburg 1805 –
1867; Familie und Werk

Kaffeepause

11:00 Uhr **Dr. Otfried Czaika, Stockholm**
Aufstieg und Fall:
Schweden als Großmacht im Ostseeraum 1600 – 1720. Ein
Überblick mit Ausblicken auf die für Genealogen bedeutendsten
Archive und Bibliotheken in Schweden

Ende des Genealogentages

Hermann Dimitri Ströhmborg
(Vorsitzender)

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. (DBGG)

Informationen zum Genealogentag am 8. und 9. März 2008

Anmeldung zum Genealogentag 2008:

Bitte beiliegenden Antwortbogen ausfüllen und bis zum 5. März 2008 an die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft, z.Hd. Herrn Dietmar Wladimiroff, Am Mühlenberg 9, 14554 Seddiner See zurückschicken.

Tagungsbeitrag:

Der Tagungsbeitrag beträgt 31,00 € pro Person einschließlich des Abendessens am Samstag den 8.3.2008, bzw. 37,00 € pro Person einschließlich des Mittagessens am Samstag den 8.3.2008 und ist bis zum 5. März 2008 mit beiliegendem Überweisungsformular (Inland) auf das Konto der DBGG, Kontonummer 24 100 273, BLZ 506 521 24 bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt zu überweisen; bitte deutliche Absenderangabe.

Bei Auslandsüberweisung: Int. Bank Account Number DE53 506 521 24 0024 100 273, Swift-Bic HELADEF1SLS; bitte deutliche Absenderangabe.

Unterkunft in Darmstadt:

Ein Hotelverzeichnis von Darmstadt und Stadtplan können Sie bei der Stadt Darmstadt, Im Luisencenter, 64283 Darmstadt, Telefon 06151-95150-14 anfordern.

Außerdem haben wir für Sie Zimmer-Kontingente vorgemerkt im

Hotel Best Western Parkhaus-Hotel, Grafenstr. 31 in 64283 Darmstadt, Telefon 06151-28100. Bei Reservierung bis zum 8.2.2008 gelten folgende Preise: Einzelzimmer 49,00 €, Doppelzimmer 59,00 € incl. reichhaltiges Frühstücksbuffet.

Gelegenheit zur Nutzung unseres Archivs:

Am Donnerstag den 6.3.2008 ab 13:00 Uhr und am Freitag den 7.3.2008 von 9:00 bis 18:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit in unserem Archiv zu arbeiten und Fachgespräche zu führen. Am Freitagabend bieten wir einen kleinen Imbiss an (5,00 € zzgl. Getränke) Bitte vermerken Sie Ihr Interesse hieran unbedingt auf dem beigefügten Antwortbogen; nach Mitteilung des Serviceteams können nur Voranmeldungen berücksichtigt werden.

Einladung:

Wir laden Sie herzlich ein, an der diesjährigen Mitgliederversammlung und dem anschließenden Genealogentag teilzunehmen. Sollten Sie Interessenten kennen, die sich mit deutsch-baltischer Genealogie beschäftigen, würden wir uns freuen, wenn Sie diese mitbringen oder unser Programm an sie weitergeben könnten. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder schon am Sonnabendvormittag willkommen.

Anlagen: Banküberweisungsformular Inland, Antwortbogen zurück erbeten bis zum 29.2.2008
(Norbert Strauch)

Wichtige Mitteilung zur Mitgliederversammlung:

Anmerkungen zur Änderung der Satzung der DBGG

Dieser Tagesordnungspunkt ist vorsorglich vorgesehen worden. Es geht um die Frage der Erweiterung der engen Zweckbestimmung in § 1 Nr. 3 Satz 3 der Satzung der DBGG für die Verwendung der Mittel der Gesellschaft zugunsten einer eventuellen Beitragszahlung an die Deutsch-Baltische Gesellschaft e.V. (ehemals Deutsch - Baltische Landsmannschaft im Bundesgebiet e.V.)

(Hermann Dimitri Ströhmberg)

Hinweis: Einen Abdruck der derzeit geltenden Satzung finden Sie auf Seite 16 des DBGG- Genealogen- ECHO Nr. 3 (2007)

Arbeitswochenenden der Genealogischen Gesellschaft (DBGG)

Die nächsten Arbeitswochenenden für Familienforscher finden am 7./8.6 2008 und 18./19.10.2008 in den Archiv- und Bibliotheksräumen der DBGG im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt statt. Da die Anzahl der Teilnehmerplätze beschränkt ist, ist eine rechtzeitige vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich. Die Teilnehmer werden auf Wunsch sachkundig eingewiesen und bei ihrer Forschungsarbeit unterstützt. Informationen und Anmeldung über ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de oder bei einem der auf Seite 2 aufgeführten Vorstandsmitglieder.

(Norbert Strauch)

Aus dem Kreise unserer Mitglieder

Wir freuen uns, als **neue Mitglieder** begrüßen zu können:

Elisabeth Geffers, 22594 Hamburg, seit 26. März 2007

Johann Philip Alexander Schwartz, 20320 Turku / Finnland, seit 11.11.2007

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. Darmstadt

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Claus von Aderkas, * Libau 26.5.1919, † Bremen 6.3.2007

Hans Thomas, * Laubenheim/ Rhein, 16.03.1921, † Canada vor 2.2007

Isabella von Pantzer, * Friedrichstadt/Kurland 5.3.1919, † Köln 18.5.2007

Hardy Engelbrecht, * Dorpat 27.8.1918, † Gerlingen 24.5.2007

Erika Seesemann, * Mühlheim/R 15.7.1926, † Freiburg 28.11.2007

Karl-Hermann Stein, * Dorpat 24.03.1912, † vor 30.10.2007

Reinhart Helmke, * Hamburg 28.01.1943, † 27.09.2007 Walden / USA

Wir werden unseren Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir bedauern die **Abmeldung** folgender Mitglieder:

Zinalda Feldgun, Dieter Geffe, Ingrid Siebert, Axel Swinne, Annelore Taube und Dr. J. Detlef Freiherr von Uexküll

Vereinsausschluss: Wilhelm Karl Blessig und Helker Pflug mussten satzungsgemäß leider aus der DBGG ausgeschlossen werden.

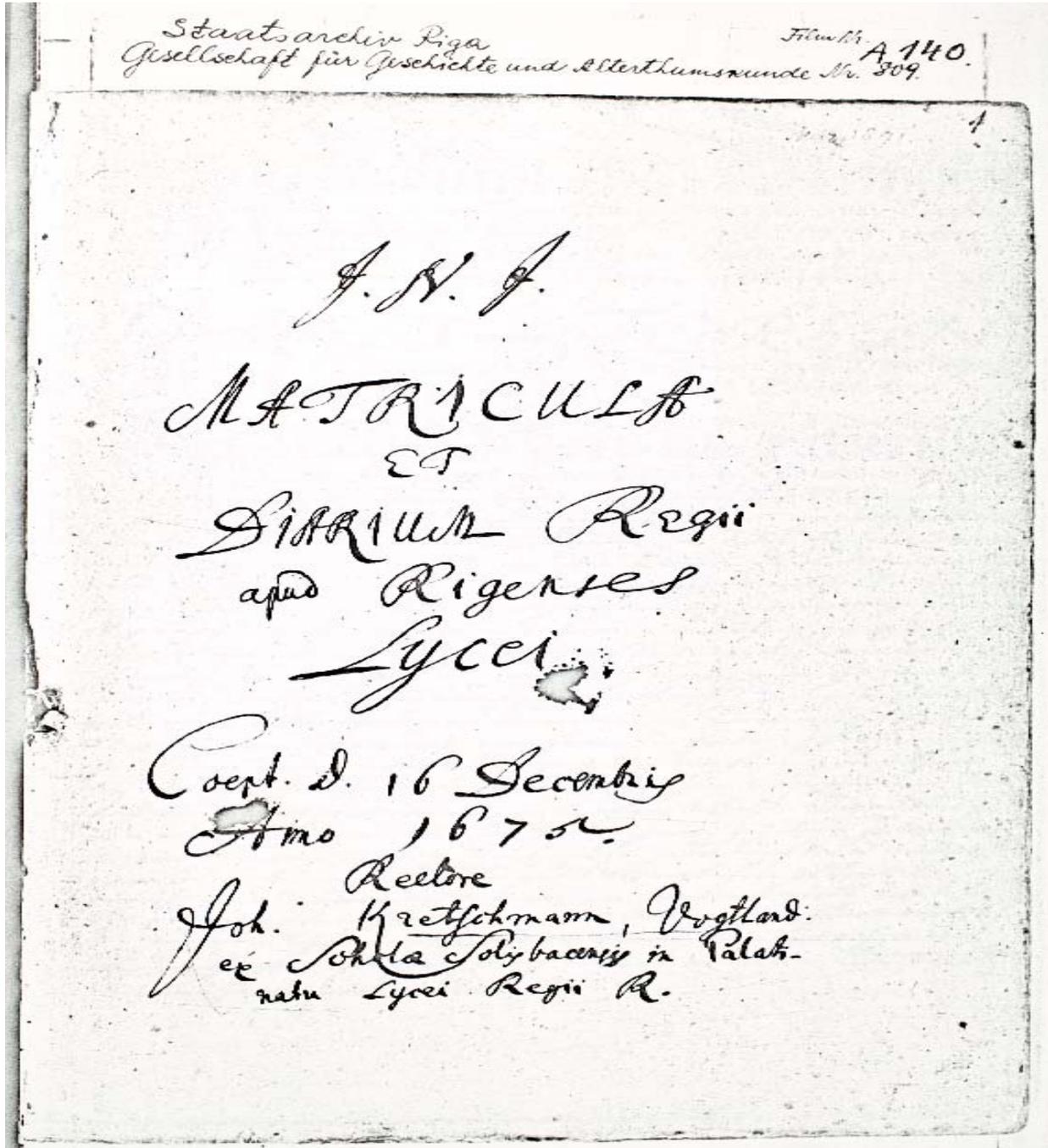
**DBGG- Mitarbeiter und Bearbeiter
genealogischer Themen und Ausarbeitungen zu den Archivalien**

Bibliothek		Sibylle Ring
Familiennamenarchiv		Dr. B. Kleinschmidt
Ortsfamilienbücher, Kirchenbücher, ähnliche Ausarbeitungen		
Bauske	Seelenlisten	Lucie Bened. Conradi
Friedrichstadt	Seelenlisten	Nils Saje
Jakobstadt	Seelenlisten	Nils Saje
Lemsal	Kirchenbücher	Norbert Strauch
Lemsal	Seelenlisten	Ute Ockenfels
Libau	Ortsfamilienbuch	Hans Boettcher
Pilten	Kirchenbücher	Ralf Müller
Reval	Revalsche Zeitung	Ilona Strauch
Riga	Rigasche Stadtblätter, Getaufte	Kurt Miram
Durben	Kirchenbücher Durben (Süd)	Hans Boettcher
Verschiedene Länder		
Argentinien, Auskünfte über Landsleute in Argentinien		Pablo Kreutzer
Finnland, Auskünfte über Archive		Odert Lackschewitz
Litauen, Auskünfte über Archiv der Litauendeutschen		Renate Adolphi (CSG)
Verschiedene sonstige Bereiche		
Baltische Briefe, Namenregister		Ingeborg Hantelmann
Kartei Hoheisel		Hans Boettcher
Baltische Ahnen- und Stammtafeln (BAST)		
Schriftleiter familienkundlicher Teil: Stammtafeln		H.-J. Große Gorgemann
Schriftleiter Vereinsteil Genealogentag		Norbert Strauch
Redaktionsbeirat: Dr. S. Bitter, S. Ring, N. Strauch		Dirk-Gerd Erpenbeck
BAST - Hefte Versand und Gesamtregister		Hans Boettcher
BAST - Hefte Nachbestellungen		Ute U. Ockenfels
DBGG - Genealogen – ECHO		
Mitteilungsblatt der DBGG		Norbert Strauch
Baltische Historische Kommission		
Verbindung zur BHK		Gustav Gangnus
Computerangelegenheiten		
		Ute U. Ockenfels
Register Baltischer Stammfolgen (RBS)		
		Norbert Strauch
Homepage www.dbgg.de		
		Karl Volkmann
Register- CD, Bearbeitung, Bestellungen und Versand Karl Volkmann		

An den diversen Themen Interessierte wenden sich bitte an den Vorstand oder direkt an einen der jeweiligen Bearbeiter, die gerne Auskünfte erteilen oder Hilfestellung geben.

Zur Matrikel des Lyzeums in Riga

Nach der Enteignung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga 1935/1936 werden die Handschriften der Matrikel des Lyzeums aus den Jahren 1675 bis 1820 im dortigen Lettischen Staatsarchiv aufbewahrt. Filme der Handschriften und für die Benutzung durch die Forschung hergestellte Papierrückvergrößerungen befinden sich im Herder-Institut in Marburg.



(Repro: Herder-Institut)

Die alte, seit 1675 geführte Matrikel wurde infolge des neuen „Allgemeinen Schulstatutes“ 1820 zugunsten eines ganz anderen neuen Verzeichnisses aufgegeben. 1901 gab Friedrich Bienemann d.J. (1860-1915) im „Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik“ in Mitau die Matrikel des Lyzeums aus der

Schwedenzeit, also von 1675 bis 1709 heraus. Diese Edition enthält auch ein Namensverzeichnis.

Im Herder-Institut plant Dr. Peter Wörster, diese lange Zeit unbeachtet gebliebene Matrikel als wichtige Quelle zur Kulturgeschichte des Baltikums und für die Personenforschung zu edieren.
(Norbert Strauch)

Anm.: Entnommen aus dem Vortrag von Dr. Peter Wörster, Herder-Institut Marburg, anlässlich des Genealogentages 2006 in Darmstadt; veröffentlicht in Baltische Ahnen- und Stammtafeln (BAST) Nr. 48 / 2006.

Veröffentlichungen in genealogischen Zeitschriften

Herbert Becker, **Die Kaufmannsbürger der Großen Gilde zu Libau in Kurland im 18. und frühen 19. Jahrhundert.** Ein Beitrag zur Sozialgeschichte der baltischen Ständegesellschaft. In: Herold-Jahrbuch, Neue Folge Band 10 (ISBN 3-7686-3080-3), 22,00 €. Aus: Familienkundliche Nachrichten Nr. 4 Okt. – Dez. 2005

Beiträge und Adressen zur Genealogie und Heraldik:

Rainer und Irina Zielke (Hrsg.), Ratgeber 95 – Mittel- und Osteuropa. Beiträge und Adressen zur Genealogie und Heraldik im Gebiet der mittel-, ost- und südosteuropäischen Staaten. Themenschwerpunkte sind ... Baltikum, Posen, Russland, Ukraine...Eine große Anzahl neugegründeter genealogischer Gesellschaften in Mittel- und Osteuropa und in Amerika. 1996, 228 S. (ISBN 3-7686-1049-7) 9,90 €.

Aus: Familienkundliche Nachrichten Nr. 4, Okt.-Dez. 2005.

Findbuch zu Personenstands- und Kirchenbüchern:

Wegweiser für die Forschungen nach Vorfahren aus den ostdeutschen und Sudetendeutschen Gebieten sowie aus den deutschen Siedlungsgebieten in Mittel-, Ost- und Südeuropa. Findbuch zu Personenstands- und Kirchenbüchern ... aus dem Baltikum, Russland Ukraine... Es werden auch die Stellen gebannt, die sich mit der personen- und familiengeschichtlichen Forschung in diesen Räumen befassen. 5. Auflage 2005, 212 Seiten (ISBN 3-7686-1060-8)

Aus: Familienkundliche Nachrichten Nr. 4, Okt.-Dez. 2005.

Sammlung alter Berufsbezeichnungen:

Heinrich Gerholz, Gerholz-Kartei. In diesem Buch werden fast 6000 alte und zumeist ausgestorbene Berufs-, Funktions- und Standesbezeichnungen erklärt. Zu beziehen über den Verein für Familienforschung e.V., Lübeck, Mühlentorplatz 2, 23552 Lübeck. ePost: uweboldt@t-online. In Buchform – 368 S. 19,50 €

Aus: Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde Heft 1/I. Quartal 2006.

(Heinz Raeder)

Spendenkonto der DBGG

Inlandsüberweisungen: Sparkasse Langen-Seligenstadt Konto- Nr. 24 100 273 (BLZ506 521 24)

Auslandsüberweisungen: Int. Bank Account Number (IBAN-Nr.)
DE 53 506 521 24 0024 100 273
SWIFT-BIC: HELADEF1SLS

Aus dem Arbeitsbericht der AGoFF

Dem Arbeitsbericht Band 12/2007 der AGoFF sind folgende Artikel entnommen, die sicherlich auch für unsere Leser von Interesse sind: (Heinz Raeder)

Wehrpass – Wehrstammbücher

(von Michael Stübbe)

Oftmals berührt die genealogische Forschung verschiedene militärische Bereiche – sei es in Form von Bildern uniformierter Vorfahren oder in Form von überlieferten Wehrpässen. Die konkrete Suche nach einem Wehrpass im außerfamiliären Bereich gestaltet sich hingegen schwierig, verblieb dieser doch immer im persönlichen Besitz seines Trägers.

Aussagekräftiger als Wehrpässe sind für Genealogen die Wehrstammbücher. Diese verblieben bei der ausstellenden Behörde und enthalten über die Daten der Wehrpässe hinaus viele persönliche Angaben (z.B. Anzahl der Geschwister, Anschrift des zu benachrichtigen Angehörigen usw.) sowie den gesamten militärischen Werdegang wie Musterung, Aushebung, Reichsarbeitsdienst, aktiver Wehrdienst, Wehrdienst im Beurlaubungsstande, Strafen, Führung und Beurteilung, Beförderungen und Ernennungen und Orden und Ehrenzeichen.

Gegen eine Gebühr, die bei 20,00 bis 30,00 € liegt, können Kopien der Wehrstammbücher bei der Deutschen Dienststelle (WASSt), Postfach 51 06 57, 13400 Berlin, Telefon 030-41904-111, angefordert werden. Die Bearbeitungszeit kann bis zu sechs Monate dauern. In der Deutschen Dienststelle sind aus der Zeit zwischen 1920 und 1945 ausschließlich die erhalten gebliebenen personellen Unterlagen der ehemaligen Angehörigen der deutschen Wehrmacht (ohne Marine) und des Gefolges sowie das überlieferte wehrmachtsgerichtliche Schriftgut aller Wehrmachtsteile archiviert. Hier kann man auch „Chroniken“ anfordern, in denen der militärische Werdegang anhand des vorhandenen Archivgutes nachvollzogen wird. Auch diese Chroniken sind gebührenpflichtig und die Erstellung benötigt eine längere Zeit.

Arischer Nachweis – Ahnenpass

(von Karl J. Franz)

Arische Nachweise wurden für bestimmte Berufe (z.B. Beamte) von der Obrigkeit verlangt, sie waren also Pflicht und wurden natürlich bei einer staatlichen Stelle aufbewahrt. Meist wird der arische Nachweis mit dem sogenannten Ahnenpass, der nicht Pflicht war, aber von vielen angelegt und privat aufbewahrt wurde, verwechselt. Praktisch war der Ahnenpass auch ein Nachweis, denn darin wurden die vorigen Generationen ebenfalls eingetragen und meistens von kirchlichen oder anderen Ämtern bestätigt.

Die arischen Nachweise liegen heute beim Bundesarchiv in Berlin und können gegen Gebühr in Kopie angefordert werden.

Hinweise zur Erstellung von Beiträgen für die BAST

Zu unserer Jahresschrift „Baltische Ahnen- und Stammtafeln“ (BAST) stellt der Vorstand fest, dass diese nach Möglichkeit streng wissenschaftlichen, zumindest als Mitglieder-Zeitschrift, den Ansprüchen eines hohen genealogischen Standart genügen muss. Um das und ein angestrebtes einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen, werden die nachfolgenden „Hinweise zur Erstellung von Beiträgen für die BAST“ potentiellen Einreichern an die Hand gegeben:

Hinweise zur Erstellung von Beiträgen für die BAST

1. **Hauptaufgabe** der BAST- Hefte ist die Sicherung von genealogischen Ausarbeitungen, die einen (vorläufigen) Abschluss erreicht haben. Dabei wird eine angemessene vorherige Sichtung und Auswertung der einschlägigen Literatur erwartet.
2. Die zur **Veröffentlichung** eingereichte Vorlage (DIN-A4, einseitig beschrieben und durchgezählt) sollte einem einheitlichen genealogischem System folgen, das sich möglichst an bisherige Muster in der BAST anlehnen sollte (Prinzip des einheitlichen Erscheinungsbildes). Beiträge können in maschinenschriftlicher Form und/oder als WORD- Datei, auch als Anhang einer ePost, eingesandt werden. Nachträgliche Berichtigungen und Ergänzungen sollten vermieden werden, in wichtigen Fällen kann eine spätere Ergänzung usw. in Folgeheften ermöglicht werden.
3. **Literaturhinweise** müssen vollständig sein (Vor- und Zuname des Verfassers, genauer Buch/Aufsatztitel, Ort, Jahr, Seitenzahl) und sind bei Übernahme aus Fremdtexen vom Verfasser der einzureichenden Arbeit selbst zu überprüfen, um unrichtige Fortschreibungen zu verhindern; bei noch nicht veröffentlichten Quellen sind ebenfalls genaue Angaben erforderlich.
4. **Ortsangaben:** Bei Mehrfachnamen (z.B. Reval/Tallinn) sind beim ersten Gebrauch grundsätzlich beide Namen anzugeben, danach jeweils nur der deutsche Name. Hierzu stehen hinreichende Hilfsmittel in allen öffentlichen Bibliotheken und in der Bibliothek der DBGG zur Verfügung.
5. **Abkürzungen** können, sofern sie vom Verfasser als solche angegeben und erläutert werden, benutzt werden.
6. Für alle Lebensdaten sind die üblichen **genealogischen Zeichen** zu verwenden:
* geboren, (*) getauft, † oder + gestorben, (†) oder (+) begraben, oo Heirat, o/o geschieden, o-o nichteheliche Verbindung, wobei die Ortsangaben den Daten vorangehen sollten. Genealogische Zeichen können ggf. vor Abschluss der Arbeit vom Schriftleiter angefordert werden. Alle Daten werden nur in arabischen Ziffern und ohne Leerzeichen angegeben (z.B. 16.4.1897), Ausnahme bei unbekanntem

Tag (z.B. Apr. 1897). Bei mehrmaligen Ehen sind römische Ziffern zu verwenden: I. oo, II. oo.

7. Für fehlende Daten sollten im Text keine **Lücken** gesetzt werden, d.h. „...“ ist weitgehend zu vermeiden. Unbekannte Familiennamen werden durch N.N. gekennzeichnet. Bei vermuteten, geschätzten oder errechneten Daten ist ein Klammerzusatz zu setzen, z.B. 1654 (err.).
8. Für ggf. erforderliche **Korrekturen** bei der Redaktion der Vorlage sind die im Duden angegebenen Korrekturzeichen zu verwenden.
9. Jeder Verfasser ist für seinen Beitrag inhaltlich selbst verantwortlich. Mit der Einsendung seiner Vorlage erkennt er das Recht auf eine ggf. erforderliche **redaktionelle Bearbeitung** an.
10. **Streichungen usw.** durch die Redaktion, die sich aus Platzmangel oder anderen Erwägungen ergeben, werden dem Einreicher durch Zusendung der ggf. redaktionell überarbeiteten Schlussfassung angezeigt.
11. **Vor der Einsendung** einer Vorlage sollte wegen aller ggf. noch anstehender Fragen usw. unbedingt mit dem Schriftleiter Kontakt aufgenommen werden, um spätere Korrekturarbeit zu vermeiden
12. Der Einreicher übernimmt die sorgfältige **abschließende Durchsicht** seines Beitrages nach Vorliegen der für die Veröffentlichung vorgesehenen Fassung und erklärt sie ggf. für „druckfertig“.

Der Umfang des Heftes wird, auch im Hinblick auf die Druckkosten, auf bis zu 200 Seiten beschränkt.

Der Vorstand geht davon aus, mit diesen Hinweisen manchem Familienforscher wertvolle Tipps vermitteln zu können. Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Schriftleiter der BAST oder an den Redaktionsbeirat.

(Der Vorstand)

Umfrage an unsere Mitglieder zu den Genealogentagen

Der Vorstand bemüht sich seit jeher und mit großem Erfolg, den Teilnehmern unserer Genealogentage namhafte Referenten und immer wieder interessante und hochwertige Vorträge anbieten zu können. In diesem Zusammenhang wäre der Vorstand sehr dankbar, wenn die Mitglieder uns mitteilen würden, welche Themen für sie schwerpunktmäßig von besonderem Interesse sind, damit wir die Wünsche unserer Mitglieder bei der Vortragsplanung noch besser berücksichtigen können.

Schreiben Sie uns, rufen Sie uns an, schicken Sie uns eine ePost unter deutschbaltische-genealogen@web.de oder vermerken Sie bitte Ihre Wünsche auf dem Anmeldebogen für Ihre Teilnahme am Genealogentag. Wir freuen uns über Ihre Anregungen.

(Der Vorstand)

DBGG Mitglieder werben Mitglieder DBGG

Wir bitten unsere Mitglieder, in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Personen, die sich für deutschbaltische Genealogie interessieren oder sich mit der eigenen

Familienforschung beschäftigen, auf unsere „Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft“ hinzuweisen und auf die Vorteile einer Mitgliedschaft aufmerksam zu machen. Ein Aufnahmeformular finden Sie ganz bequem im Internet unter www.dbgg.de. Reichen Sie bitte unser „DBGG-ECHO“ an potentielle Interessenten weiter oder teilen Sie uns Name und Adresse des Interessenten mit; wir werden dann unser entsprechendes Informationsmaterial direkt versenden.

Neu erschienen:

BAST - Jahrgangsheft Nr. 49 / 2007

Deutsch-Baltischer Genealogentag 2007: Geschichte und Gegenwart der Baltischen Ritterschaften / Die Archivalien der Baltischen Ritterschaften als Teil der Dokumentensammlung im Herder-Institut Marburg / Die Einwanderer in Tuckum/Kurland im 17. bis 19. Jh. und ihre Nachkommen / Vom Rauhen Haus in Hamburg zum Armenkinderhaus in Narva / Die Geschichte der Familie Buxhoeveden

Baltische Ahnen- und Stammtafeln: Familie Norrmann in Livland / Familie Schwartz/Schwarz in Pernau / Familie Ovander / Familie Kroeger aus Wiexten in Kurland / Stamm- und Nachfahrentafel der Familie Jordan aus Nordhausen / Stamm- und Nachfahrenfolge der Familie Müller / Die Familie Lilienblum im Baltikum und in Deutschland / Familie Dassel aus Tilsit, Libau und Memel / Ergänzungen und Berichtigungen zur Stammfolge Voigt

Das Heft umfasst 239 Seiten und kostet 14,80 € zuzüglich Porto und Verpackung. Anfragen und Bestellungen bitte an die Geschäftsstelle oder per ePost an: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Kurzbiographien der Pastoren des Konsistorialbezirks Estland 1525-1885

Liivi Aarma: Põhja-Eesti vaimulike lühielilood 1525-1885 [Kurzbiographien der Pastoren des Konsistorialbezirks Estland 1525-1885], Tallinn 2007. [= Põhja-Eesti kogudused ja vaimulikkond 1525-1885, Band II]. ISBN 9789949150755.

Seit einigen Wochen besitzt die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft in Darmstadt in ihrer Bibliothek (Signatur: 20/II, 4/156) das hier anzuzeigende Lexikon. Es ist Teil eines zweibändigen Werkes, dessen Band I bereits 2005 erschienen ist (Põhja-Eesti kirikud, kogudused ja vaimulikud matriklid [Die Kirchen, Gemeinden und Pastoren des Konsistorialbezirks Estland] 1525-1885, Tallinn 2005). Dieser erste Band ist im Herder-Institut in Marburg zu benutzen. Unser Band II (338 Seiten) ist eine sehr präzise Sammlung biographischer und bibliographischer Angaben zu den (protestantischen) Geistlichen, die im Norden Estlands von der Reformationszeit bis zum Jahre 1885 gewirkt haben, und ist von größtem Interesse für jede Historikerin und jeden Historiker der baltischen Geschichte, insbesondere für Kirchenhistoriker und für Genealogen.

Liivi Aarma, Historikerin der Universität Tallinn (Reval), bietet 1109 Kurzbiographien estländischer Pastoren meist deutscher Herkunft. Vorangestellt sind Einleitung und Abkürzungsverzeichnis (S. 5-8), den Schluss bilden mehrere Register (S. 295-319) sowie ein Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 320-337).

Für die neuere Zeit seit 1885 liegt seit 1988 der Band *Die Pastoren des Konsistorialbezirks Estland 1885-1919*, hg. von Erik Amburger vor. Für die ältere Zeit aber waren wir bisher weitgehend auf die zum Teil recht kargen Angaben der beiden Bücher von Paucker Vater und Sohn (*Ehstlands Geistlichkeit in geordneter Zeit- und Reihfolgen zusammengestellt* von Hugo Richard Paucker, Reval 1849. Und: *Ehstlands Kirchen und Prediger seit 1848. Im Anschluss an „Ehstlands Geistlichkeit von H. R. Paucker“ zusammengestellt* von Eduard Peter Heinrich Paucker, Reval 1885) angewiesen.

Hier kommen wir mit dem neuen Werk zu einer völlig neuen Dichte und Fülle der Angaben. Aarma hat mustergültig die erreichbaren Überlieferungen zusammengetragen. Zwar bietet sie anders als Amburger keine Angaben zu den Kindern der Pastoren. Aber an anderer Stelle hat sie mehr als Amburger an vergleichbarer Stelle: So weit wie möglich gibt sie die Lebensdaten auch der Eltern und sogar der Schwiegereltern der Geistlichen an; ferner listet sie die Veröffentlichungen der Theologen auf, nennt Stationen ihres kulturellen Wirkens und oft konnte sie den Skizzen auch ein Foto oder die Wiedergabe eines Gemäldes des Portraitierten begeben. Am Ende der Kurzbiographien sind jeweils die Quellen genannt einschließlich der Literatur bis in die neueste Zeit.

Der deutsche Leser nimmt das Werk mit großer Dankbarkeit und mit Freude über das Miteinander estnischer und deutscher historischer Arbeit zur Hand. Für den des Estnischen Unkundigen ist die Benutzung natürlich etwas beschwerlich; er braucht ein gutes Wörterbuch. (Stephan Bitter)

Für Ihre Internet-Recherche

Nachstehend geben wir Ihnen eine Auswahl interessanter Internetadressen an die Hand und wünschen viel Erfolg beim „surfen“:

Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF)	www.genealogienetz.de
Baltische Historische Kommission	www.balt-hiko.de
Bundesarchiv Berlin	www.bundesarchiv.de
Carl Schirren Gesellschaft	www.carl-schirren-gesellschaft.de
Deutsch-Baltische Mailing-Liste	www.list.genalogy.net/ mailman/listino/balten-l
Estnisches Historisches Archiv	www.eha.ee/saaga
Estnisches Historisches Museum Tallinn	www.eam.ee
Evangelisches Zentralarchiv Berlin	www.ezab.de
Familienstammbaum, eigener im Internet	www.verwandt.de
Family history and genealogy in Latvia	www.roots-saknes.lv
Finnland	www.genelogia.fi/hiski
Genealogentage in Malmö Aug. 2008	www.g-gruppen.net
German- Russian Genelological Library	www.odessa3.org

Gütergeschichte Estlands	www.mois.ee
Herder-Institut Marburg	www.herder-institut.de
Lettische Nationalbibliothek	www.lnb.lv
Lettisches Historisches Staatsarchiv	www.arhivi.lv
Lettland, Kirchenbücher online	www.arhiv3.interfeis.lv
Mormonen (Verfilmungen)	www.familysearch.org
Osteuropa Institut München	www.oei-muenchen.de
Russia Family Tree	www.vdg.ru
Svenska Institut, Schweden	www.si.se
Universität Greifswald Bibliotheksverbund	www.baltica-net.de
Wehrmachtauskunftsstelle (WASSt)	www.dd-wast.de
Wolhynien	www.wolhynien.de

Zugänge in der Bibliothek der DBGG in Darmstadt

Folgende Titel wurden neu in die Bibliothek aufgenommen:

Tiling, Peter von, Rigaer Kirchenblätter; Familiennachrichten 1921-1939, Isernhagen 2005

Wenzke, Ursula, Familienbuch Wolmar, nach den Kirchenbüchern von 1718-1833 aus den Kirchenbuchauszügen von Seuberlich, Bd. 130, o.O. 2004

Deutsches Lehrerseminar, Deutsches Lehrerseminar zu Mitau, Berichte 1907/08-1910/11, Riga 1912

Wachtsmuth, Wolfgang, Geschichte der Fraternitas Baltica zu Riga 1865-1915, Riga 1922

Bünau, Günther (Hrsg.), Album Fratrum Dorpatensium, 4. erw. Auflage 1998, o.O. 1998

Rimscha, Hans von, Baltisches Burschentum, Heidelberg 1968

Dannenberg, Eduard, Das Mitausche Goldschmiedeamt, Mitau 1905

Ausstellungskatalog, Silber im Kunstgewerbe Lettlands vom 5. bis zum 20. Jhd. Tl. 1, Rundale 1991

Buxhövdén, F. von, Beiträge zu einer älteren Geschichte der Oeselschen Landgüter und ihrer Besitzer, Riga 1851

Kenéz, János Csaba, Revaler Bürgerbuch 1786-1796, Tallinn 2006

Böhm, Benedikt, St. Petersburg: Wolkowo Lutherischer Friedhof Bd. IV; Personenstandsregister, St. Petersburg 2005

Krusenstjern, Georg von, Verstorbene Balten 1930-39 (Auszüge aus der baltischen Presse „Baltischer Beobachter“ und „Meldereiter“)

Staatsarchiv Riga, Kurländische Seelenlisten Stadt Grobin Bd. 8, Riga

Staatsarchiv Riga, Kurländische Seelenlisten Stadt Grobin Bd. 7 Zünftige Handwerker 1834, Riga

Staatsarchiv Riga, Kurländische Seelenlisten Stadt Grobin Bd. 4, Exemte, Riga

- Friederichs, Heinz F.*, Deutsches Familienarchiv – Gesamtregister (Bd. 1-50), Neustadt 1980
- Dehio, Walter*, Dehio Erhard: Lebensbild eines baltischen Hanseaten 1855-1940, Heilbronn 1970
- Lackschewitz, Klas*, Genealogie des kurländischen Geschlechts der Barone und Freiherren Hahn, Wehrhalden 2006
- Pijola, Samite*, Deringer, Wilhelm und Eduard: Eine Apothekerfamilie im Riga des 19. Jahrhunderts, Riga 1999
- Schmidt, Arved von*, Zur Geschichte der Familie Schmidt und von Schmidt in Deutschland, Oesel, Estland und Russland, Dorpat 1929
- Schmidt, Georg*, Die Familie von Manteuffel, II. Abt. Freiherrlich kurländische Linie, Berlin 1909
- Lichtenstein, Peter von*, Genealogie der Familie Lichtenstein aus Hamburg, Lingen 1982
- Lichtenstein, Peter von*, Berichte, Dokumente, Briefe u.a. aus einer 300 Jahre alten Familie (2 Teile), Lingen 1978
- Löwis of Menar, Heinrich von*, Ich wäre gern geblieben. Das Leben des Friedrich v. Löwis of Menar zwischen 1767 und 1824, Rostock 2005/06
- Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte*, Mitteilungen Hefte 3, 6 und 11, Leipzig 1908-12
- Seeberg-Elverfeldt, Roland*, Angerburg; Die Bürger der Stadt 1653-1853; Sonderschrift des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen Nr. 35, Hamburg 1977
- Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst*, Sitzungsberichte aus dem Jahr 1900, Mitau 1901
- Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde*, Sitzungsberichte aus dem Jahr 1910, Riga 1911
- Felliner Literaten Gesellschaft*, Jahresberichte 1885-87, 1889 und 1890-95, Fellin 1889-90
- Jaanson, Ene*, Grenzius; Druck – und Verlagsproduktion von Michael Gerhard Grenzius: Bibliographisches Verzeichnis 1786-1818 (teilw. estnisch und lettisch), Tartu 1985
- Paucker, Julius*, Geschichtliche Literatur der deutschen Ostseeprovinzen Rußlands seit dem Jahre 1836, Dorpat 1848
- Miram, Kurt*, Bestandsverzeichnis von Kirchenbuchunterlagen im Lettischen Historischen Staatsarchiv Riga, Winnenden 2002
- Duden*, Namen und Gesellschaft. Soziale und Historische Aspekte der Namengebung und Namenentwicklung, Mannheim 2001
- Udolph, Jürgen / Fitzek, Sebastian*, Professor Udolphs Buch der Namen, München 2005

Münchener Herold, Wappenrolle Münchener Herold Bd. V, München o.J.

Adress Charte von Riga, aufgenommen im Jahre 1845, hrsg. 1848, Riga 1848

Possart, Fedor, Statistik und Geographie des Gouvernements Kurland, Stuttgart 1843

Hehn, Jürgen von / Kenéz, Csaba János (Hrsg.), Reval und die baltischen Länder. Festschrift für Hellmuth Weiss zum 80. Geburtstag, Marburg 1980

Köhne, Max, Livland, Russland und wir. Gütersloh 1917

Birzniece, Mirdza, Hasenpoth; Aizpute, Führer durch die Stadt und ihre Umgebung (lett.-dt.), Aizpute 1996

Ritscher, Alfred, Reval 1510-1535. Vom Vorabend der Reformation bis zum Tode Walters von Plettenburg, Bonn 1997

Lübeckische Geschichte und Altertumskunde 1821-1971, Lübeck 1971

Oberländer, Erwin / Wohlfahrt, Kristine. Hrsg.), Riga. Portrait einer Vielvölkerstadt am Rande des Zarenreiches 1857-1914, Paderborn 2004

Angermann, Norbert / Lenz, Wilhelm, Reval. Handel und Wandel vom 13. bis zum 20. Jahrh. (Schriften der Baltischen Historischen Kommission Bd. 8), Lüneburg 1997

Balzer, Norbert / Hein, Christa, Riga. Gesichter und Geschichten (Dt. und engl.), Cuxhaven 2001

Provinzialrecht der Ostseegouvernements Teil I, Behördenverfassung, St. Petersburg 1845

Provinzialrecht der Ostseegouvernements Teil II, Ständerecht, St. Petersburg 1845

DBGG - Register – CD Nr. 3 (2007)

Die DBGG - Register – CD Nr. 3 (2007) ist fertiggestellt und kann ab sofort zum Preis von 20,00 € (Nicht-Mitglieder 30,00 €), jeweils plus 2,00 € Versandkosten, erworben werden. Die CD bietet wieder eine Vielzahl wertvoller Finddateien und Namenregister zur deutschbaltischen Genealogie. Alle Dokumente sind im PDF-Format gespeichert. Zum Lesen wird der Adobe- Reader benötigt. Falls dieser bei Ihnen nicht vorhanden ist, kann er von der CD Nr.3 aus kostenlos installiert werden. Systemvoraussetzungen: Windows 98 bzw. Windows XP sowie Adobe Reader.

Inhalt der Register- CD:

Amtmänner, Arrendatoren und Förster (Hans Boettcher)

Namen- und Ortsregister aus dem Nachlass des Genealogen Grün

Apotheken und Apotheker Kurlands (Hans Boettcher)

Gesamtnamenregister zum Werk „Apotheken und Apotheker Kurlands“ von Dr. med. Gustav Otto, Mitau 1915

Architekten Rigas (Ulrike Koehler)

Namenübersicht nach Unterlagen von Frau Bosse

Ärzte Estlands (Hans Boettcher)

Namenregister zum Werk „Die Ärzte Estlands vom Beginn der historischen Zeit bis zur Gegenwart“ von Dr. med. Isidorus Brennsohn, Riga 1933

Bürgerverzeichnis Riga 1603 – 1889 (Familie Miram)

Gesamtnamenregister

Concordia Rigensis, vollständiges Namenregister (Hans Boettcher)

Vollständiges Namenregister zur Festschrift Concordia Rigensis 29.11.1869 – 29.11.1969, herausgegeben vom Philisterverband der Concordia Rigensis Hamburg

DBGG – Bibliothek (Sibylle Ring)

Verzeichnis (alphabetisch nach Autoren) sämtlicher in der Bibliothek vorhandener mehr als 2100 Bücher (Stand 20.10.2007)

Einwohnerverzeichnis Sessau (Kurt Miram)

Bestandteil des „Einwohnerverzeichnis von 1710 bis 1835 von Sessau, Kirchspiel in Kurland, mit Lücken“

Friedhöfe in Estland (Norbert und Ilona Strauch)

Aufzeichnungen über Friedhöfe in Estland und Begräbnisstätten estländischer Güter nebst Namenregister. Die von der Matrikelkommission des Estländischen Gemeinnützigen Vereins in den Jahren 1920 bis 1930 durch Helmut Speer vorgenommenen Aufzeichnungen enthalten Angaben über verstorbene Deutschbalten in Estland.

Hiervon erfasst sind die Kreise Fellin, Jerwen, Narva und Allentacken, Ösel, Pernau, West-Wierland und Wesenberg, Wiek sowie die Stadt Dorpat.

Rigasche Stadtblätter 1810 bis 1906 (Karl Volkmann und Ulrike Binkle)

Bearbeitet nach den Kirchlichen Nachrichten der Rigaschen Stadtblätter als Register: Proklamierte und Begrabene 1810 – 1906 (Kurt Miram, H. Boettcher), Register: Getaufte 1810 – 1842 (Kurt Miram) und Stadtblatt-Auszüge 1810 – 1906 (Heinrich Jonas, Kurt Miram und Heinrich Meyer-Eltz)

Taufbuch St. Trinitatis Mitau 1642 bis 1703 (Ellen Boehm)

Register erstellt aus Unterlagen der Deutschen Zentralstelle für Genealogie, Leipzig. Film 2883 Seite 4 – 407, 615 – 906, 943 – 1006 und 1064 - 1072

Bezug der Register- CD:

Bestellungen und Anfragen bitte an Karl Volkmann, Schottenstr. 11 in 78462 Konstanz, Tel.: 07531-938686 oder über ePost: karl.volkmann@dbgg.de

Die Register- CD Nr. 1 (2003) und Nr. 2 (2005) sind ebenfalls noch erhältlich. Eine Inhaltsübersicht hierzu finden Sie im DBGG – Genealogen – ECHO Nr. 1 (2006).

Am Besten, Sie besuchen uns auf unserem Genealogentag im März diesen Jahres und nehmen die von Ihnen gewünschten CDs (auf Vorbestellung), natürlich dann ohne Versandkosten, gleich mit.

Projekt:

Register Baltischer Stammfolgen (RBS)

Das Projekt Register Baltischer Stammfolgen (RBS) ist nunmehr auf einen guten Weg gebracht. Nach dem Stand von Januar 2008 sind in der Zentraldatei, einschließlich Namensvarianten, rd. 2300 Datensätze erfasst. Gleichwohl sind weitere Bearbeiter entsprechenden Quellenmaterials gerne gesehen und hiermit zur Mitarbeit aufgefordert. Einzelheiten zum Projekt und zur Mitarbeit am Projekt entnehmen Sie bitte unserem „DBGG-Genealogen-ECHO“ Nr. 3 vom Januar 2007 oder wenden Sie sich an eines der Vorstandsmitglieder.

Für folgende Arbeitsbereiche werden noch Bearbeiter gesucht:

Sammlung Stammfolgen Paulsen, Russische Veröffentlichungen, Sammlung Räder, Lettisches Staatsarchiv Riga (ungedruckte Stammfolgen), Mormonenfilme u.a. Ein PC ist von Vorteil. Aber nicht Voraussetzung für eine Mitarbeit.

DBGG – Familienarchiv

Das Register zum DBGG- Familienarchiv umfasst zur Zeit (Stand Januar 2008) rd. 8.000 verschiedene Familiennamen. Vielfach sind zu ein und demselben Familiennamen mehrere Familien angesprochen, die aber genealogisch nichts miteinander zu tun haben. So enthält das Familienarchiv der DBGG Unterlagen in sehr unterschiedlichem Umfang zu mehr als 20.000 baltischen Familien.

Verschiedene Schreibweisen eines Namens sind jeweils gesondert aufgeführt. Aus Platzgründen wurden Adelsbezeichnungen, soweit sie nicht innerhalb des Namens stehen, weggelassen. Verschiedentlich handelt es sich bei unterschiedlichen Schreibweisen auch um ein und dieselbe Familie.

Das Familienarchiv wird durch Material unserer Mitglieder ständig aktualisiert. Wir bitten die Archivbesucher, Neueingänge, z.B. Beiträge unserer Mitglieder, nicht selbst in die Familienordner und/oder Mappen einzuordnen, sondern diese Unterlagen – sofern sie bei der DBGG nicht per Post eingehen – bei einem Vorstandsmitglied oder direkt bei Frau Dr. Kleinschmidt oder bei Frau Ring abzugeben.

Arbeitshilfe:

KURLÄNDISCHE KIRCHENBÜCHER IM INTERNET

Das Historische Staatsarchiv Lettlands in Riga hat damit begonnen, umfangreiche Archivbestände über das Internet zugänglich zu machen. Seit dem 4. Dez. 2007 ist nun ein großer Teil der kurländischen Kirchenbücher einsehbar. Soweit erhalten, sollen die noch fehlenden Kirchenbücher Lettlands (dazu gehören u.a. vor allem die Kirchenbücher aus Riga) im Laufe des Jahres 2008 folgen. Auch die sog. Seelenlisten und die Unterlagen der Volkszählung von 1895 sind angekündigt. Es ist geplant, das Projekt bis 2010 abschließen zu können. Bisher war man bei Archivalienforschungen darauf angewiesen, mühsam entweder die in Deutschland vorhandenen Filme (Zentralstelle für Genealogie Leipzig), diverse Rückvergrößerungen (Herder Institut Marburg) bzw. die umfangreiche Kopiensammlung im Archiv der DBGG (Darmstadt)

einzusehen, oder nach Riga zu reisen. Die Bestände an diesen vier Standorten stimmen teils überein, teils lassen sich aber auch an einem Ort bestehende Lücken durch Bestände an einem anderen ergänzen. Die Arbeit mit im Historischen Staatsarchiv Lettlands in Riga vorhandenen Kirchenbüchern ist nun stark vereinfacht.

Unter der Internet-Adresse www.lvva-raduraksti.lv erscheint zunächst die Startseite „raduraksti“ in lettischer Sprache. In der obersten Zeile kann man jedoch außer LV (Lettisch) auch RU (Russisch), EN (English) und DE (Deutsch) wählen. Anschließend erfolgt die Registrierung, die den Zugang ermöglicht. Unter „Projektbeschreibung“ findet man nützliche Einstiegsinformationen, unter „Inhalt“ tauchen dann die Wörter „Baznīcu grāmatas“ (Kirchenbücher) auf. Klickt man darauf, folgt „Ev. Lut.“, nach erneutem Anklicken erscheinen ein Ortsverzeichnis „Apdzīvotas vietas“ und ein Verzeichnis der Kirchengemeinden „Draudzes“. Wählt man ersteres, findet man unter jedem Ortsnamen in lettischer Sprache die Namen dazu gehörigen Kirchengemeinden. Wählt man letzteres, folgt direkt die Liste der Kirchengemeindenamen in lettischer Sprache von Aizputes/Hasenpoth bis Zvarded/Schwarden. Klickt man nun auf einen der Kirchengemeindenamen, sieht man anschließend die Liste der vorhandenen Kirchenbücher in chronologischer Folge, die man dann einzeln auswählen und Seite für Seite umblättern kann. Das Umblättern ist merklich schneller als bei den indes oft besser lesbaren Kirchenbüchern Estlands, die unter www.eha.ee.saaga zugänglich sind. Eine Suchfunktion innerhalb eines Kirchenbuches gibt es nicht, da es sich um handgeschriebene Dokumente handelt.

Es hilft, sich auf einem Zettel die folgenden Abkürzungen zu notieren und bereitzuhalten, bis sie einem geläufig geworden sind:

Dz – Geburten/Taufen; L – Trauungen; M – Sterbefälle; Cf – Konfirmanden; CM – Kommunikaten; DS – Gemeindeangehörige. Für Lettische Gemeinde steht (l) und für Deutsche Gemeinde (v).

Die Lesbarkeit der Kirchenbücher am Bildschirm ist unterschiedlich gut, vor allem abhängig von der Lesbarkeit des Originals und reicht von „sehr gut“ bis „gar nicht“. Eine bessere Auflösung bei Vergrößerung eines Bildausschnitts wäre manchmal wünschenswert gewesen.

Mit dem allergrößten Teil lässt sich jedoch gut arbeiten, wenn man die erforderliche Geduld aufzubringen bereit ist. *(Ahmad v. Denffer)*

Spendenkonto der DBGG

Sparkasse Langen-Seligenstadt Konto - Nr. 24 100 273 (BLZ 506 521 24)